

Sächsische Staatszeitung

Staatsanzeiger für  den Freistaat Sachsen

Er erscheint Werktags nachmittags mit dem Datum des folgenden Tages.
 Bezugspreis: Unmittelbar oder durch die Postanstalten 5 Rk. monatl. Einzelne Rk. 20 Pf.
 Fernsprecher: Geschäftsstelle Nr. 21208, Schriftleitung Nr. 14574.
 Postfachkonto Dresden Nr. 2486.

Ankündigungen: Die 32 mm breite Grundzeile oder deren Raum im Ankündigungsteile 2 R., die 66 mm breite Grundzeile oder deren Raum im amtlichen Teile 4 R., unter Eingeband 5 R. — Ermäßigung auf Geschäftsanzeigen.
 Schluß der Annahme vormittags 10 Uhr.

Zeitweise Nebenblätter: Landtags-Beilage, Synodal-Beilage, Ziehungslisten der Verwaltung der Staatsschulden und der Landesfulturzentrenbank, Jahresbericht und Rechnungsabschluß der Landes-Brandversicherungsanstalt, Verkaufsliste von Holzpflanzen auf den Staatsforstrevieren.
 Beauftragt mit der Oberleitung (und pressegesetzlichen Vertretung für den schriftstellerischen Teil): Regierungsrat Doenges in Dresden.

Nr. 217

Sonnabend, 17. September

1921

Beschaffung von Goldwerten.

Berlin, 15. September. Unter dem Vor-
 sätze des Reichskanzlers haben in letzter Zeit
 mehrere Ausschüsse mit Vorstandsmitgliedern
 des Reichsverbandes der deutschen Industrie und
 mit Vertretern der Banken tagungen. Gegen-
 stand war die enge finanzielle und wirtschaft-
 liche Lage des Reichs. Von allen Seiten
 wurde der Wille betont, praktisch und mit be-
 sonderen Eifer an dem Problem mitzuwirken,
 dem Reiche die zur Erfüllung seiner Verpflich-
 tungen notwendigen Mittel zu beschaffen. Die
 Verhandlungen sind auf diesem günstigen Boden
 des Verständnisses und des Einigensommens
 weit fortgeschritten; um zu einem abschließenden
 Ergebnis zu kommen, bedarf es jedoch noch der
 Zustimmung mit weiteren produktiven Ständen
 des deutschen Wirtschaftslebens.

Die Nachrichten, die über diese Verhand-
 lungen in der Öffentlichkeit verbreitet wurden,
 sind im wesentlichen Vermutungen und Behaup-
 tungen. Die Beibräuhungen, die zu den wic-
 tigsten politischen Diskussionen gehören, die je
 eine Regierung zu führen hatte, und die des-
 wegen die sorgfältigste Würdigung aller um den
 Wiederansbau Deutschlands beorgten Kreise
 verdienen, werden mit den Vertretern der
 Bankwelt wie auch mit solchen der Landwirt-
 schaft in rascher Folge weitergeführt werden.

Berlin, 16. September. Über die Bewe-
 gungen, von denen der Reichsverband der deutschen
 Industrie bei den Verhandlungen mit den Regie-
 rungsmitgliedern über die Kreditbeschaffung aus-
 gegangen ist, geben mehrere Blätter die folgende
 Darstellung: Der Reichsverband der deutschen In-
 dustrie wäre der Meinung, daß nachdem das
 Minimum angenommen wurde, alle Kräfte an-
 gestrengt werden müßten, um zu seiner Erfüllung
 beizutragen. Man rechnet damit, daß es der In-
 dustrie möglich sein würde, etwa 1 bis 1 1/2 Mil-
 liarden auszubringen und dadurch der Inflation
 auf dem Geldmarkt Einhalt zu tun. Man er-
 hofft außerdem von dieser Aktion der Industrie
 eine Entlastung der Reichsregierung, die durch die fortgeschrittenen
 Reparationsleistungen des Reichs geschaffenen Inflation-
 strahlen berge der deutschen Bilanz. Bei den Be-
 ratungen wurde übrigens von allen Vertretern
 der Industrie gleichzeitig zum Ausdruck gebracht,
 daß die Industrie eine Verbesserung der jetzigen
 Regierungskoalition für dringend notwendig er-
 achtet, damit namentlich auch die Kreise der
 deutschen Wirtschaft angeht deren gemauigen
 Leistungen für das Reich in der deutschen Regie-
 rung mit vertreten seien.

Die oberschlesische Frage.

Paris, 15. September. Nach einer Meldung
 des „Journal des Débats“ aus Genf soll der
 Völkerrundrat in der oberschlesischen Frage eine
 Lösung beschließen, die ungerader der vom Grafen
 Gorty vorgeschlagenen entsprechen.

Das Hilfswerk für Rußland.

London, 15. September. Nach dem „Evening
 Standard“ wird die Antwort der verbündeten
 Hilfskommission für Rußland auf die letzte Note
 Tschitcherins besagen, daß man wünsche, alle
 europäischen Nationen am russischen Hilfswerke
 interessiert zu sehen, auch Deutschland, Polen und
 Rumänien. Bevor jedoch alle Tatsachen von einer
 Untersuchungskommission festgestellt seien, würden
 die verbündeten Regierungen nicht bereit sein, ein
 System der Kreditgewährung oder irgendein
 anderes zu empfehlen. Wie weiter berichtet wird,
 verläutet hier, die britische Regierung beabsichtige,
 den Vorschlag zu machen, daß die Nation eine
 internationale, und nicht eine internationalisierte
 Kreditschöpfungsstelle sei, um jeden Verdacht bei der
 Sowjet-Regierung zu beseitigen, daß die durch
 den Hungernot in Rußland geschaffene Lage von
 den Verbündeten für politische Zwecke ausgenützt
 werde.

Paris, 15. September. Die internationale
 Hilfskommission für Rußland trat heute nachmittag
 am Quai d'Orsay zusammen. Nach dem „Tribune“
 haben die französischen Mitglieder nicht die
 Absicht, der Kommission die Auflösung und
 Wirtsetzung der Arbeiten vorzuschlagen.

Paris, 15. September. Nach einer Havas-
 meldung aus Reval hat das russische Volkstom-
 mitee nach Moskauer Nachrichten das Hilfs-
 werk für Rußland als ein Friedensvertrag.

Der Kampf um Oberschlesien.

Polnische Vorbereitungen jenseits der Grenze.

Berlin, 16. September. Von unterrichteter
 Seite wird unteren Vertreter folgendes mit-
 geteilt: Infolge des allerdings großen Stimmungsschwun-
 ges der polnischen Bevölkerung Ober-
 schlesiens nach der deutschen Seite hin sind die
 Warschauer Dunkelmänner gezwungen, ihre Or-
 ganisationsbemühungen nach Kongreßpolen zu verlegen.
 Von dort aus werden zahllose Agenten über die
 Grenze nach Oberschlesien geschickt, um haupt-
 sächlich unter den jugendlichen Arbeitern auf den
 Bauernfang auszugehen. Wenn auch die pol-
 nische Bevölkerung, durch die Erfahrungen des
 letzten Aufstandes klug geworden, den plumpen
 lägerischen Versprechungen der kongreßpolnischen
 Agenten keinen Glauben mehr schenkt und längst
 erkannt hat, daß ihr eigenes Wohl den enghen
 Anschluß ihrer Heimat an das deutsche Mutter-
 land bedingt, so ist doch das verbrecherische
 Treiben dieser gewissenlosen, von Warschau be-
 zahlten, landfremden Agitatoren geeignet, Unruhe
 und Aufregung unter die friedliche Bevölkerung
 Oberschlesiens zu bringen. In letzter Zeit häufen
 sich die Nachrichten, daß von kongreßpolnischen
 Agenten in Oberschlesien für eine Division ge-
 worben wird, die unter der irreführenden Be-
 zeichnung „Freiwilligendivision Polen“ in So-
 nowice zusammengestellt wird. In Wahrheit be-
 steht diese Division aus größten Teile aus Kon-
 greßpolen, die sich gern als Oberschlesier auf-
 spielen. In Warschau wird für die Division das
 Plebiszit Kommittee na Gornb Slog unter Lei-
 tung von Prof. Cewalinski. Ferner befinden sich in
 der Kasankowa Ulica und in der Krakowstr. 60
 Bureau, die den gleichen Zweck verfolgen und
 in den nur Kongreßpolen angestellt sind. Finanz-
 ierung wird die Division, wie einmündig fest-
 gestellt worden ist, durch die Warschauer Regierung. Die
 Organisation der Division in Sosnowice liegt in
 den Händen des Majors Warsza. Die Ausbil-
 dung leiten kongreßpolnische Offiziere, deren
 Führer der Major Markowski ist. Bisher bestehen
 zwei Infanterieregimenter und ein Artillerieregi-

ment. Außer der militärischen Ausbildung finden
 noch verschiedene Kurse statt 1. zur Erlernung
 der polnischen Sprache, 2. zur Ausbildung von
 Lehrern, 3. zur Ausbildung von Bahn-, Post-
 und Polizeibeamteten. Diese und andere intensive
 Vorbereitungen jenseits der Grenze beweisen den
 Respekt Kongreßpolens vor der kommenden Ent-
 scheidung des Völkerrundrates und machen uns
 Deutschen zur Pflicht, die Augen offenzuhalten,
 Gegenmaßregeln zu treffen und uns nicht über-
 raschen zu lassen.

Die Vorgänge im Burgenlande.

London, 15. September. „Daily Express“
 berichtet, daß die Völkerrundrat in Ungarn
 aufforderte, das Burgenland innerhalb 14 Tagen
 zu räumen.

Die irische Frage.

London, 15. September. (Reuters.) Wie
 verlautet, erklärte de Balera in einem Briefe an
 Lloyd George, er wäre bereit, in eine Besprechung
 für die englisch-irische Konferenz. Angern
 souveränen Staates. In seiner Antwort an
 de Balera erklärte Lloyd George, daß er sich, da
 de Balera auf Anerkennung der irischen Souve-
 ranität bestände, genötigt sehe, die Vorbereitungen
 für die englisch-irische Konferenz für die nächste
 Woche in Inverness zu widerrufen. Er wolle
 das Kabinett über die nun notwendigen Schritte
 befragen.

Protest gegen die Einverleibung Montenegro in den jugoslawischen Staat.

Genf, 16. September. Dem Generalsekretariat
 liegt ein montenegrinischer Protest gegen eine Ein-
 verleibung Montenegro in den jugoslawischen
 Staat vor. Der Protest ist unterzeichnet: Cobot,
 Minister des Äußeren des Königshauses Montenegro.

Die albanische Frage.

London, 15. September. Reutersbureau er-
 fährt, daß in weiten Kreisen Unruhe über die
 Berichte in der italienischen Presse ausgebrütet
 wird, wonach England der albanischen Frage gegen-
 über Italien eine unfreundliche Haltung einnehme.
 Dies entspricht nicht den Tatsachen, denn die
 britische Regierung teilt vollkommen den Wunsch
 der italienischen Regierung, die Unabhängigkeit
 Albanien gegen jeden Eingriff zu schützen.

Die Verschwörung in Konstantinopel.

London, 15. September. Reutersbureau
 meldet, daß die Verschwörer in Konstantinopel den
 Scheich Al Islam und andere hervorragende
 türkische Beamte ermorden wollten. Bisher sei
 noch nicht ersichtlich, inwiefern und ob überhaupt
 der bolschewistische Einfluß mit der Bewegung zu-
 sammenhänge. Unter den indischen Truppen
 wurden zahlreiche aufreizende Schriften verteilt.
 General Darrington, der in enger Verbindung mit
 den Verbündeten handelt, hat die Freiheit er-
 halten, die Lage zu behandeln, die unabweisbar
 ernst ist. Es besteht jedoch Grund zur Annahme,
 daß der Bewegung rechtzeitig Einhalt getan wird.

Die Kämpfe in Marokko.

Paris, 15. September. Nach einer Havas-
 meldung aus Meklaid sind keinerlei Nachrichten
 von Bedeutung aus Marokko eingegangen. Am
 Nachmittag fand ein Ministerrat statt. Nach
 seiner Beendigung erklärten die Minister, daß sie
 keinerlei Nachrichten aus Marokko hätten. Um
 Mitternacht wurde ein Bericht veröffentlicht, daß
 die Artillerie von Gurguru die Umgrubung von
 Meklaid bombardiert habe. Die Marokkanen hätten
 spanische Kolonnen angegriffen.

Die Sanktionen.

Der 15. September ist vorübergegangen, ohne
 daß die wirtschaftlichen Sanktionen im Rheinlande
 aufgehoben worden sind. Ministerpräsident Briand
 hat es nicht einmal für nötig erachtet, dem Mini-
 sterrundrat, das in allen Punkten des Ultimatus
 treulich bis zur Ausfertigung seinen guten Willen
 zeigt, den Bruch des französischen Versprechens
 zum 15. September auch nur anzukündigen. Nur
 eine Pariser Zeitung, das „Journal“, hat sich zu
 einer halbamtlichen Erklärung bequemt, die Sank-
 tionen blieben bestehen, weil Deutschland die
 Wünsche der Verbündeten abgelehnt habe. An
 dieser Erklärung ist so ziemlich jedes Wort
 irrig. Es handelt sich nicht um Wünsche, sondern
 um Forderungen, gestellt von einem unerbötten
 Nachdruck. Auch wünschen die „Verbündeten“
 nichts, sondern die Franzosen alles. Unbillig hat
 Deutschland nicht das mindeste abgelehnt. Der
 deutsche Geschäftstätiger in Paris hat der fran-
 zösischen Regierung am 26. August eine Note
 überreicht, in der zu fast allem, was der Oberste
 Rat als Bedingung für die Aufhebung der wirt-
 schaftlichen Sanktionen genannt hatte, ja und
 Amen gesagt wurde. Um die deutsche Kapitalität
 zu beweisen, erklärte sich der Außenminister Dr.
 Kolen mit dem verbündeten Kontrollorgan für
 die Ein- und Ausfuhr im besetzten Gebiet ein-
 verstanden und knüpfte daran lediglich die „Vor-
 aussetzung“ — Bedingung wäre ein zu hartes
 Wort gewesen —, daß das verbündete Organ sich
 jeder Einmischung in die deutsche Exportein-
 haltung weide. Die deutsche Note wies darauf hin,
 daß man sich über das verbündete Organ vernünftig ver-
 handigen müsse; der Erfolg einer Verhandlung stehe
 der deutschen Regierung zu und nicht der inter-
 alliierten Rheinlandkommission, deren Befugnisse
 sich nur auf die Streitkräfte im besetzten Gebiet
 beziehen. Eine Erweiterung dieser Befugnisse
 durch einseitigen Beschluß des Obersten Rates sei
 weder im Rheinland-, noch im Friedensvertrag
 vorgesehen. Aber man werde ja in Koblenz
 darüber verhandeln. Im übrigen verriefe die
 Note, daß die deutsche Regierung unter grundfäh-
 licher Wahrung ihres Standpunktes über die recht-
 liche Angewandtheit der Sanktionen überhaupt gegen
 die Gültigkeit aller Handlungen, die während der
 Dauer der Sanktionen vorgenommen worden sind,
 keine Einwendungen erheben werde. Der Oberste
 Rat hat auf die deutsche Note bis jetzt nicht eine
 Zeile geantwortet, man sagt, weil im Kreise der
 Verbündeten wieder Streit ausgebrochen ist. Frank-
 reich will für die Aufhebung der Zollsperrte die
 freie Einfuhr seiner Luxuswaren nach Deutschland
 erzwingen. England, durch die Verhandlungen
 zwischen Rathenau und Loucheur von neuem sehr
 gemacht, mißbilligt einen so außerordentlichen Vor-
 zug. Italien hält sich wie immer an England.
 Man konnte sich nicht einigen, und deshalb an-
 wortete man nicht. Deshalb ließ man auch den
 15. September herankommen, ohne mit Deutschland
 zu verhandeln, ohne irgend etwas zu tun. Wie
 weit der Zwiespalt innerhalb der Verbündeten
 gediehen ist, beweist die Frage, die der Abgeordnete
 Dutren soeben im Pariser „Journal“ für die
 innere Stimmung in der Entente anstimmte: „Frank-
 reich ist isoliert... Frankreich findet England
 überrollt vor sich oder neben sich, wenn nicht gar
 in offener Feindschaft. Verschiedene amerikanische
 Staaten stehen gegen Frankreich, die Vereinigten
 Staaten von Amerika lehnen es trotz ausgezeich-
 neter platonischer Kundgebungen ab, die französische
 Politik zu unterstützen, während sie die Monroe-
 doktrin wieder aufrichten und dabei den Dollar-
 kurs auf einer Höhe halten, der uns ruiniert...
 Spanien haßt uns... Italien ist mehr als
 referenziert“ usw. Das genügt wohl, um die Lage
 zu kennzeichnen.

Auf dem Deutschen Juristentag in Bamberg
 wurden am 14. September ganz ausgedehnte
 Ausführungen über die widderechtlichen Gewalt-
 maßnahmen der sogenannten Sanktionen gemacht.
 Es wurde darauf hingewiesen, daß sich zwar die
 Machtverhältnisse nicht ohne weiteres ändern lassen,
 aber, so sagte der frühere österreichische Justiz-
 minister Klein, auf die geistige Stellung Deutsch-
 lands im Rat der Völker können wir einwirken,
 in Literatur und Presse.

Daß die deutsche Regierung sich diesen neuen
 Billigkeit der französischen Regierung nicht ge-
 lassen lassen wird, versteht sich von selbst. Denn

die wirtschaftlichen Sanktionen haben Deutschland bereits während der Monate des Besehens derartig geschädigt, daß die Fortsetzung unmöglich auf deutsche Schultern genommen werden kann...

Man wird erwarten dürfen, daß die beiden übrigen Mächte, die dem Obersten Rat angehörten, und die gewissermaßen Garantien durch ihre Mitwirkung für die Aufhebung der Sanktionen gaben...

Forderung nach einem Saarp-Parlament.

Saarbrücken, 15. September. In einer öffentlichen Volksversammlung im Saaletalbau sprach gestern vor etwa 5000 Zuhörern aller Bevölkerungsschichten der frühere Abgeordnete der Nationalversammlung Schäfer...

Die Verhältnisse für Oberschlesien.

Oppeln, 15. September. Heute morgen ist der erste Transport italienischer Truppen zur Verstärkung der bisherigen Besatzung eingetroffen.

Lohnerhöhungen in Oberschlesien.

Beuthen, 15. September. Die Verhandlungen über die Lohnerhöhungen in der ober-schlesischen Gewerkschaft haben zu einer Einigung geführt.

Kapp-Putschführer in Bayern?

Berlin, 15. September. Im Untersuchungs-ausschuß des Reichstages berichtete Reichsjustizminister Dr. Wittig...

mit Berlin weitere Verhandlungen zu führen. Abg. Müller-Braun (Sog.) erklärte daraufhin, daß die gehen in München erfolglos Verhandlungen bewiesen hätten...

Bayern und Reich. Berlin, 15. September. Wie von zuvoriger Stelle mitgeteilt wird, hat zwischen dem Reichspräsidenten Eberthaler und dem Reichsjustizminister Dr. Wittig...

Verbot der „Internationale“.

Berlin, 15. September. Wie von zuvoriger Stelle mitgeteilt wird, ist die „Internationale“, die an Stelle der verbotenen „Roten Fahne“ erschienen war...

Fahndung nach den Mördern Erzbergers.

München, 15. September. Die Fahndung nach den Tätern, die Erzberger ermordeten, ist zu einem Stillstande gekommen.

Ende des Metallarbeiterstreikes in Magdeburg.

Magdeburg, 15. September. Der Streik der Metallarbeiter und anderer Berufsstände in der Stadt...

Wann von außerordentlicher Tragweite sein. Das Blatt glaubt vorerst annehmen zu sollen, daß die Dinge doch wesentlich anders liegen...

Freilassung Auges.

Dresden, 15. September. Die „Sächsische Zeitung“ meldet, daß der Privatdozent Auger, nachdem er dem Untersuchungsrichter vorgeführt worden war, wieder freigelassen wurde.

Die Märzvorgänge in Mitteldeutschland.

Berlin, 15. September. Im Untersuchungs-ausschuß des preussischen Landtages über die Märzvorgänge in Mitteldeutschland erklärte Direktor Oker...

Die Regierungskrisis in Bayern.

München, 15. September. Der Landtag ist auf den 21. September nachmittags zu einer Sessung einberufen worden.

Die Verhältnisse für Oberschlesien.

Oppeln, 15. September. Heute morgen ist der erste Transport italienischer Truppen zur Verstärkung der bisherigen Besatzung eingetroffen.

Lohnerhöhungen in Oberschlesien.

Beuthen, 15. September. Die Verhandlungen über die Lohnerhöhungen in der ober-schlesischen Gewerkschaft haben zu einer Einigung geführt.

Kapp-Putschführer in Bayern?

Berlin, 15. September. Im Untersuchungs-ausschuß des Reichstages berichtete Reichsjustizminister Dr. Wittig...

Die Verhältnisse für Oberschlesien.

Oppeln, 15. September. Heute morgen ist der erste Transport italienischer Truppen zur Verstärkung der bisherigen Besatzung eingetroffen.

Lohnerhöhungen in Oberschlesien.

Beuthen, 15. September. Die Verhandlungen über die Lohnerhöhungen in der ober-schlesischen Gewerkschaft haben zu einer Einigung geführt.

Kapp-Putschführer in Bayern?

Berlin, 15. September. Im Untersuchungs-ausschuß des Reichstages berichtete Reichsjustizminister Dr. Wittig...

Die Verhältnisse für Oberschlesien.

Oppeln, 15. September. Heute morgen ist der erste Transport italienischer Truppen zur Verstärkung der bisherigen Besatzung eingetroffen.

Wissenschaft und Kunst.

Dresden, 16. September.

Wissenschaft und Technik. Der Reichsverband deutscher mathematischer Gesellschaften und Vereine hält am 23. d. M. in Jena seine diesjährige Tagung ab.

Literatur. Aus Berlin wird gemeldet: Das Theater in der Königsgräber Straße veranstaltete die deutsche Uraufführung des Lustspiels „Die Fahrt ins Blaue“...

Bildende Kunst. Die Franzosen suchen sich für das politische Mandat über Syrien, das sie erlangen wollen, darüber zu empfehlen, daß sie in kultureller Beziehung ihre Pflichten bereits in engerer Weise erfüllen.

Das Problem eines einheitlich die ganze Erde umspannenden Beobachtungsnetzes geht seiner Lösung entgegen. Einen besonderen Teil davon wird die Aufgabe einer regelmäßigen Nachrichten- beschaffung aus der Polarregion bilden.

In Paris ist der Geograph Alfred Grandidier im Alter von 85 Jahren gestorben. Er hat Amerika, Indien, Ceylon und Sanibar bereist und sich später besonders der Erforschung Madagaskars gewidmet.

des 11. Jahrhunderts und eine kleine Begräbnis- moschee des 13. Jahrhunderts. Bei den Grabungen traten große Mengen von keramischen Arbeiten arabischer Herkunft zu Tage...

— Beträchtliche New Yorker Blätter, darunter der „New York Herald“, veröffentlichten einen geharnischten Protest gegen die Ausstellung moderner Kunst, die gegenwärtig im Metropolitan Museum zu sehen ist.

— Im Landesmuseum für Sächsische Volkskunst, Dresden-R., beim Jülich, befindet sich eine Sammlung von Spielwaren aus alter und neuer Zeit, die nicht nur den Besuchern der Sammlung viel Freude macht...

— Ludwig Flehner, ehemaliges Mitglied des Dresdener Centraltheaters, hat in den Sommermonaten in Wien, Graz, Innsbruck usw. an insgesamt 45 Abenden große literarische Werke vorgetragen...

Theater, Konzerte, Vorträge. Männerbund der Martin Luther- gemeinde. Universitätsprofessor D. Hilbert (Wolff) spricht am Montag, den 19. September, abends 8 Uhr, in der Martin Lutherkirche über das Thema: „Ist religiöse Euthanasie möglich?“

die gleiche Verfassung des Geistes und Körpers, die gewöhnlich die Menschen ins Irrenhaus drängt.

— Im Landesmuseum für Sächsische Volkskunst, Dresden-R., beim Jülich, befindet sich eine Sammlung von Spielwaren aus alter und neuer Zeit, die nicht nur den Besuchern der Sammlung viel Freude macht...

— Ludwig Flehner, ehemaliges Mitglied des Dresdener Centraltheaters, hat in den Sommermonaten in Wien, Graz, Innsbruck usw. an insgesamt 45 Abenden große literarische Werke vorgetragen...

Theater, Konzerte, Vorträge. Männerbund der Martin Luther- gemeinde. Universitätsprofessor D. Hilbert (Wolff) spricht am Montag, den 19. September, abends 8 Uhr, in der Martin Lutherkirche über das Thema: „Ist religiöse Euthanasie möglich?“

Jedermann ist herzlich willkommen.

Hof II, im alten Städtchen... Hof II, im alten Städtchen...

In der Amtshauptmannschaft Dresden-Neustadt wird Abschnitt 78 der gelben Nährmittelliste A mit 1 Pfd. Grief...

Die in Kottowegen untergebrachten Dresdner Kinder treffen Montag, den 19. d. M., mit dem Zuge 11,23 vormittags auf dem Hauptbahnhofe wieder hier ein...

Mittwoch, 21. September, veranstaltet der Evang. Verein im Saale des Vereinshauses abends 8 1/2 Uhr einen öffentlichen Vortragsabend...

Der Besitzer des Prinzentheaters, Dr. Direktor Kurt Baumann-Riesel, hat seit nunmehr fünf Jahren seinem Theater durch die feinsinnige Auswahl...

Beitrag von 28.000 M. überweist... Beitrag von 28.000 M. überweist...

Oberschlesierhilfswerk... Das Oberschlesische Hilfswerk ruft nun auch die Jugend auf den Plan...

Die Freie Arbeitergemeinschaft für Kriegerverwundete... Die Freie Arbeitergemeinschaft für Kriegerverwundete...

großen Torfverfügbarkeit beim Staatsforst... großen Torfverfügbarkeit beim Staatsforst...

Explosion... Explosion unter hartem Gelöde am Kriegerdenkmal...

Dortmund, 15. September... Dortmund, 15. September...

Münster (Westfalen), 15. September... Münster (Westfalen), 15. September...

Wasserstände der Elbe und Moldau... Wasserstände der Elbe und Moldau...

Table with exchange rates for Berlin, 16. September, listing various currencies and their values.

Sächsische Angelegenheiten

Offene Stellen für Lehrer

Die Lehrerstelle in Rautzsch, Oststr. E. 3, ist... Die Lehrerstelle in Rautzsch, Oststr. E. 3, ist...

Der neue Bischof von Meißen

Am Mittwoch ist in Fulda Dr. Christian... Am Mittwoch ist in Fulda Dr. Christian...

Neue große Spenden für das Oberschlesierhilfswerk

Zu der letzten Zeit sind die Spenden für das... Zu der letzten Zeit sind die Spenden für das...

Leipzig, Der Rat der Stadt Leipzig hat... Leipzig, Der Rat der Stadt Leipzig hat...

Schemnitz, In der gestern abgehaltenen Sitzung... Schemnitz, In der gestern abgehaltenen Sitzung...

Adorf i. G., In Adorf hat der Gemeinderat... Adorf i. G., In Adorf hat der Gemeinderat...

Oberwiesenthal, Der Besitzer des Hotels... Oberwiesenthal, Der Besitzer des Hotels...

Oborf i. G., In Oborf hat der Gemeinderat... Oborf i. G., In Oborf hat der Gemeinderat...

Oberrhein, Der Besitzer des Hotels... Oberrhein, Der Besitzer des Hotels...

Oborf i. G., In Oborf hat der Gemeinderat... Oborf i. G., In Oborf hat der Gemeinderat...

Oberrhein, Der Besitzer des Hotels... Oberrhein, Der Besitzer des Hotels...

Beamtenanwärter

nicht unter 17 Jahren alt, völlig... nicht unter 17 Jahren alt, völlig...

Ju Stadt- und Beamtenanwärter... Ju Stadt- und Beamtenanwärter...

Beamtenanwärter... Beamtenanwärter...

Beamtenanwärter... Beamtenanwärter...

Beamtenanwärter... Beamtenanwärter...

Beamtenanwärter... Beamtenanwärter...

Beamtenanwärter... Beamtenanwärter...

Beamtenanwärter... Beamtenanwärter...

Beamtenanwärter... Beamtenanwärter...

Beamtenanwärter... Beamtenanwärter...

Beamtenanwärter... Beamtenanwärter...

Beamtenanwärter... Beamtenanwärter...

Beamtenanwärter... Beamtenanwärter...

Beamtenanwärter... Beamtenanwärter...

Beamtenanwärter... Beamtenanwärter...

Beamtenanwärter... Beamtenanwärter...

Beamtenanwärter... Beamtenanwärter...

Beamtenanwärter... Beamtenanwärter...

Beamtenanwärter... Beamtenanwärter...

Beamtenanwärter... Beamtenanwärter...

Beamtenanwärter... Beamtenanwärter...

Beamtenanwärter... Beamtenanwärter...

Beamtenanwärter... Beamtenanwärter...

Beamtenanwärter... Beamtenanwärter...

Bücherbesprechungen

Überflüssige Zusammenstellungen... Überflüssige Zusammenstellungen...

Wetterbericht der Landeswetterwarte zu Dresden

Wettertelegramm vom 16. September 7 Uhr früh... Wettertelegramm vom 16. September 7 Uhr früh...

Table with weather data including temperature, wind, and precipitation for various locations.

Beamtentätigkeit

nicht unter 17 Jahren alt, völlig... nicht unter 17 Jahren alt, völlig...

Ju Stadt- und Beamtenanwärter... Ju Stadt- und Beamtenanwärter...

Beamtenanwärter... Beamtenanwärter...

Beamtenanwärter... Beamtenanwärter...

Beamtenanwärter... Beamtenanwärter...

Beamtenanwärter... Beamtenanwärter...

Beamtenanwärter... Beamtenanwärter...

Beamtenanwärter... Beamtenanwärter...

Beamtenanwärter... Beamtenanwärter...

Beamtenanwärter... Beamtenanwärter...

Beamtenanwärter... Beamtenanwärter...

Beamtenanwärter... Beamtenanwärter...

Beamtenanwärter... Beamtenanwärter...

Beamtenanwärter... Beamtenanwärter...

Beamtenanwärter... Beamtenanwärter...

Beamtenanwärter... Beamtenanwärter...

Beamtenanwärter... Beamtenanwärter...

Beamtenanwärter... Beamtenanwärter...

Beamtenanwärter... Beamtenanwärter...

Beamtenanwärter... Beamtenanwärter...

Beamtenanwärter... Beamtenanwärter...

Beamtenanwärter... Beamtenanwärter...

Beamtenanwärter... Beamtenanwärter...

Beamtenanwärter... Beamtenanwärter...

